

Suchbegriff eingeben

Suchen



**PROMEDIA NEWS.de**  
Das Fachportal für die AV- und Event-Branche

STELLENMARKT

ABOUT

MEDIADATEN

KONTAKT

RSS-FEEDS

**ProMediaNews.de**  
Die aktuellsten News für die Pro-Media-Branche



PROMEDIANEWS / BUSINESS / IGM PRÄSENTIERT STUDIE „ZUKUNFT DES MESSEWESENS“

Digitaler Wandel macht auch vor Messebau nicht Halt

# IGM präsentiert Studie „Zukunft des Messewesens“

von Redaktion, 20. April 2021

In keinem Land der Welt fanden vor Corona so viele Messen statt wie in Deutschland. Doch der inoffizielle Titel des „Messegewaltmeisters“ ist in akuter Gefahr. Dies zeigen die Ergebnisse einer aktuell von der Interessengemeinschaft Messewesens e.V. i.G. (IGM) durchgeführten Studie zur „Zukunft des Messewesens“.

**IG  
MESSEWESENS**

Anzeige

## JETZT MITMACHEN!



## SIE MÖCHTEN EINE STELLENANZEIGE SCHALTEN?

**ProMediaNews.de**  
**STELLENMARKT**

## NEWSLETTER ABONNIEREN

Abonnieren Sie jetzt kostenlos unseren Newsletter!

Ich habe die Datenschutzbestimmungen gelesen und akzeptiert.

Absenden

Anzeige

## NEUESTE BEITRÄGE

› Das Staatsschauspiel Dresden

entscheidet sich für Robe Scheinwerfer

- › Präsenzmesse BOE 2021 abgesagt
- › IGM präsentiert Studie „Zukunft des Messewesens“
- › Vor 40 Jahren: Jürgen Daubert und Rolf Belz registrieren „d&b audiotechnik“
- › Deutscher Chirurgenkongress 2021 tagt virtuell in Mainz

So wollen in den Jahren 2022 und 2023 knapp die Hälfte der insgesamt 419 Unternehmen aus 17 Branchen (darunter 50 aus dem Ausland) weniger an Messen teilnehmen als vor der Pandemie. Interessant ist allerdings, dass knapp 65 Prozent der potenziell ausstellenden Unternehmen noch für dieses Jahr planen, an einer Messe teilzunehmen.

## Unternehmen wollen weniger Geld ausgeben

Den scheinbaren Widerspruch erklärt Dr. Stefan Terkatz so: „Man will Messen in Anspruch nehmen, wohl auch, um einem gewissen Innovationsdrang nachzugeben. Man ahnt aber auch, dass es in den Folgejahren schlechter wird.“ Der Vorsitzende der IGM ist verantwortlich für die nach wissenschaftlichen Maßstäben aufgesetzte Studie, die erste ihrer Art für die Branche Messebau. Weitere Ergebnisse:

### ■ SCHLAGWÖRTER

Adam Hall **Audiotechnik** AUMA AV  
 Broadcast Bühnentechnik Catering  
 Christie Coronavirus Digital Signage Elation  
 ETC **Event Partner** Events-  
 Magazin FAMAB Gahrens + Battermann GLP  
 ISE ISE 2020 **KommunikationsRaum.**  
 Konferenztechnik L-Acoustics Lawo  
**Lichttechnik Live-**  
**Kommunikation** LMP Location  
 Medientechnik Messe Mikrofon  
**Musikmedia** Panasonic  
**Production Partner**

CASE STUDIES

PRODUKTE

BUSINESS

HEADS

STELLENMARKT

THEMENWELTEN ▾



## Kreditzinsen belasten ebenso wie steigende Preise

„Die Studie bietet Aufklärendes und Bedrohendes zugleich,“ resümiert Terkatz. So wollten Unternehmen zwar nach wie vor Messen besuchen, aber deutlich weniger als vor der Pandemie. „Außerdem wollen sie da, wo sie hingehen, gleich viel oder weniger zahlen.“ Keine rosigen Aussichten für die Messebauer. Denn zusätzlich belasten erhöhte Kosten aufgrund gestiegener Löhne und Rohstoffpreise. Außerdem seien die von fast jedem Unternehmen in Anspruch genommenen KfW-Kredite zurückzuzahlen.

## Messebauer wünschen sich Neustarthilfe

„Dank der Studien-Ergebnisse arbeiten wir nun daran, unseren Mitgliedern das nötige Rüstzeug für die Zukunft zu liefern. So können sie den Anforderungen der Aussteller gerecht werden,“ sagt Terkatz. Für die Messebauer liegen die Erkenntnisse aus der Befragung auf der Hand: „Von der Politik fordern wir eine Verlängerung der Fördermaßnahmen bis ein halbes Jahr nach Ende der Pandemie. Denn von der ersten Anfrage bis zum Bau eines Messestandes vergehen im Schnitt sechs Monate. Außerdem brauchen wir eine Neustarthilfe, die dann auf die geänderten Rahmenbedingungen eingeht.“

Flight + Sound Robe Security Semmeiser  
 Shure Sony Streaming Studieninstitut für  
 Kommunikation Veranstaltungstechnik  
**Videotechnik** Vok Dams